

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Ersteht

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Aussr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 68.

Donnerstag, den 11. Juni

1908.

55. Jahrgang.

Auf Blatt 22 des Güterrechts-Registers ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Restaurateur **Otto Franz Lademann** und seiner Ehefrau **Lina Martha geb. Enders**, beide in **Reuhschide**, durch Vertrag vom 4. Juni 1908 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Eibenstock, den 5. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Louis Helbig** in **Schönheide**, Inhaber der Firma **F. L. Baumann Nachf.** daselbst, soll mit

Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Eibenstock die Schlussverteilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind 57,61 M. bevorrechtigte und 13705,60 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 4461,25 M., wozu noch Sparfassenzinsen kommen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Eibenstock aus.

Verdau, den 4. Juni 1908.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Dr. Windisch.**

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Der Kaiser verließ dem Leibgrenadierregiment in Frankfurt a. O. zur Jahrhundertfeier Fahnenbänder.

— **Riel.** Die Frühjahrsreise der Hochseeflotte ist mit einer großen Angriffssübung auf den Kieler Kriegshafen beendet worden. Den Übungen dieser Art wird in den letzten Jahren gegen früher erhöhte Bedeutung beigegeben. Hier wird die Flotte jetzt von neuem ausgerüstet, da nach einer kurzen Ruhepause während der Kieler Woche Anfang Juli die große Sommerreise beginnt, die gutem Vernehmen nach bis nach Las Palmas auf den Kanarischen Inseln führen soll. Ein so weites Reiseziel ist der Hochseeflotte bisher nicht gesteckt gewesen.

— **Röln.** Der vor kurzem durch Schweigen reparierte Klöppel der Kaiserglocke des Domes brach, wie die „Rölnische Volkszeitung“ meldet, am Sonnabend beim Einläuten des Pfingstfestes abermals und fiel herab. Personen wurden nicht verletzt.

— In der badischen Zweiten Kammer erklärte Ministerpräsident Freiherr v. Marschall in bezug auf das Verkaufsverbot des Simplizissimus auf den badischen Bahnen, die Eisenbahnverwaltung sei da aus eigener Initiative vorgegangen, geleitet vom Gefühl der Toleranz. Er (der Minister) könne nicht mit ansehen, wenn großen Bevölkerungsklassen oder auch Religionsgemeinschaften gegenüber dasjenige, was sie für hoch und heilig halten, in den Rot herabgezogen wird. Darin finde er einen Akt schreiendster Intoleranz und deswegen habe er sich veranlaßt gesehen, dem Antrage der Generaldirektion stattzugeben und den Vertrieb des Simplizissimus in den Bahnhofsbuchhandlungen zu verbieten, auch auf die Gefahr hin, daß dadurch Klame für ihn gemacht werden könnte. Denn er glaube nicht, daß der Staat dazu da ist, die Hand zu bieten für die Verbreitung von Preßorganen, die größere Teile des Volkes empfindlich verletzen und dasjenige in den Rot ziehen, was ihnen hoch und heilig ist. Namentlich aber auch vom nationalen Standpunkt! Es sei ihm kürzlich aus der Schweiz eine Korrespondenz zugegangen, worin darauf hingewiesen wurde, wie schädlich gerade für Deutschland der Simplizissimus in der Schweiz gewirkt habe. Es sei eben gerade das patriotische Gefühl, was so vielfach durch den Simplizissimus verletzt werde. Der badischen Behörde wird zu diesem Entschluß aus den weitesten Kreisen rückhaltlose Zustimmung zuteil werden.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am Donnerstag, den 11. Juni, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemante oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Rußland.** Reval, 9. Juni. Die Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem König von England fand heute vormittag 11 Uhr auf der Reede von Reval statt.

— **Italien.** Novara. In Roccapietra in der Nähe von Varallo stieß heute nachmittag ein Passagierzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet; fünfzig verletzt. Ein Hilfszug mit Ärzten ist abgegangen.

— **Spanien.** Madrid, 9. Juni. Der Pfarrer des Dorfes Turillas in der Provinz Navarra schändete, um einen größeren Eindruck auf die Pfarrkinder zu erzielen, ein Grab, indem er einer Frauenleiche den Kopf abschnitt, und ihn während einer neuntägigen Andacht auf den Hochaltar stellte. Das Gericht hat ihn zu 62 Tagen Kerkerhaft und zur Entrichtung von hundert Mark Geldstrafe verurteilt.

— **Türkei.** Konstantinopel, 8. Juni. In der am Bosporus gelegenen Vorstadt Arnautköi sind heute nacht 200 Häuser abgebrannt. Einige Personen sind dabei verunglückt.

— **Marokko.** In Marokko dürften wir nahe vor der Entscheidung, nämlich dem Einzuge Mulay Hafids in Fez stehen. Eine Meldung der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Casablanca über Tanger besagt: Die allmähliche Zurückziehung der französischen Truppen aus der

Schauja-Provinz hat begonnen. Am 3. Juni trafen hier 3000 Soldaten von Sidi ben Sliman ein, weitere Truppen werden erwartet. Kleinere Abteilungen verbleiben auf den besetzten Militärposten in Busnifa, Sidi ben Sliman, Boucheron, Kasbah ben Ahmed, Sattar, Dar ben Rehid, Mediana Jedallah. Es ist unbekannt, ob die Einschiffung der zurückgezogenen Truppen beabsichtigt ist. Ferner meldet uns das Kabel aus Tanger: Der deutsche Delegierte zur Entschädigungs-Kommission in Casablanca, Konsul Vassel, ist mit dem Dragoman Probst dorthin abgereist.

— **Südafrika.** Kapstadt, 7. Juni. Staatssekretär Dernburg empfing gestern mehrere Mitglieder der hiesigen deutschen Gesellschaft und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Wichtigkeit der nationalen Entwicklung der Vorposten des Reichs. Er hob das freundliche Entgegenkommen der britischen wie der Kapregierung anerkennend hervor und betonte die Notwendigkeit für die Deutschen im Kapland, mit den Briten zusammenzuarbeiten in der Entwicklung des Landes.

— **Australien.** Melbourne, 8. Juni. Der politische Zentralrat der australischen Arbeiterpartei beglückwünschte in einer Resolution die britische Arbeiterpartei zu ihrem Protest gegen den Besuch König Eduards in Rußland. Der Schlußsatz der Resolution verlangt, die Bundesregierung solle dem britischen Kabinett kundgeben, daß Australien die Absicht des Königs, einem Monarchen, dessen Herrschaft auf Unterdrückung und Gewalt beruhe, Freundschaft zu bieten, mißbillige.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** „Und es erhob sich ein Sturmwind, davon das ganze Haus erbebt, feurige Zungen erschienen über den Häuptern der Versammelten und sie fingen an in verschiedenen Sprachen zu reden.“ So sagt die Bibel von dem Feste, das Pfingsten genannt wird. Damals und jetzt. Ein Fest erfüllt von dem Glauben an die Wahrheit jener Worte, heute nur mehr eine Geschichte mit dekorativem Beiwerk. Für viele ist Pfingsten nur mehr ein Fest, an dem die Arbeit einige Tage ruht, an dem man sich die neueste Toilette anlegt, den Sommerhut präsentiert, bei Sonnenschein Ausflüge macht oder sich bei Regenwetter langweilt. Dem letzteren „Vergnügen“ wurde am 1. Feiertag am meisten gebuldet. Denn das Wetter war im allgemeinen nichts weniger als freundlich. Wenn der zweite Feiertag nicht eine einigermaßen annehmbare Laune gezeigt hätte, dann wäre es ein trauriges Pfingstfest gewesen. Was der erste Feiertag verdröht hatte, suchte der zweite wieder gut zu machen. In bescheidenem Maße gelang ihm dies auch. Wer nur einigermaßen Vertrauen zu den amtlichen Wetterprognosen oder zu den Voraussetzungen unserer Wetterpropheten hatte, der machte sich auf die Beine, resp. unter Zuhilfenahme irgend eines Verkehrsmittels, die die moderne Zeit uns Menschen bietet, um die herrliche Natur zu genießen. Trotz der Kühle, die an den drei Feiertagen herrschte, war die Zahl der Wanderungslustigen eine sehr große. Unsere Stadt hatte regen Besuch aufzuweisen, namentlich aber war der Auersberg das Ziel ungeheurer Menschenmassen. Am 2. Feiertag allein waren über 4000 Personen auf dem Auersberg. Vom Auersbergtum wollten während der drei Feiertage 1300 Erwachsene und 400 Kinder die von da sich bietende Aussicht über die umliegenden Täler und Höhen genießen. Besonders viel haben sie alle nicht gesehen, trotz Binocle und Monocle. Der Aussichtspostenortort ging in die Laufende. Daß unsere umliegenden Sommerfrischen und Ausflugsorte ebenfalls starken Zuspruch hatten, können wir auch registrieren. Wie uns ferner gemeldet wird, hatten auch der Fichtelberg und die Greifensteine bei Weyer viele Besucher aufzuweisen. An dem letzteren Aussichtspunkte scheint die Einsicht, wollten sagen Fernsicht, besser gewesen zu sein, denn ein Herr wollte vom Felsen ganz genau gesehen haben, daß ein auf dem Aussichtsturm des Fichtelberges sitzender Jauntönig auf dem linken Auge erblindet ist. Der junge Mann wurde sofort für die Treptower Sternwarte als lebendes Fernrohr verpflichtet. — Wenn vielleicht keiner froh ist, daß die Feiertage vorüber sind, so sind es aber die Beamten und Bediensteten der Eisenbahnen. Wie mancher Schweißtropfen wurde trotz der Kälte von ihnen vergossen. Wie viele Verwünschungen wurden ungehört verschluckt. Pfingsten einst und jetzt. Wollen wir hoffen, daß alle unsere geschätzten Leserrinnen und Leser das Pfingstfest recht angenehm verbracht haben.

— **Schönheide.** Festige, mit ortsanartigem Sturm verbundene Gewitter, welche mehrfachen Schaden anrichteten,

entluden sich am Freitag nachmittag über unserem Orte. Der Sturm hob u. a. von einem großen massiven Schuppengebäude der Firma Carl Adler von Quersdorf in Schönheiderhammer das ganze Dach ab, welches vollständig zertrümmert wurde. Ferner wurden mehrere Gartenzäune umgeworfen und zahlreiche Bäume entwurzelt. Der Blitz schlug mehreremale in Bäume ein, diese zerfahmeterten.

— **Dresden.** 9. Juni. Der im Hause Sebnitzerstraße 50 wohnhafte Mechanikergeselle Alfred Janett hat heute früh seine Frau und seine beiden Kinder erschlagen und sich darauf selbst erhängt. Bei der Entdeckung des Verbrechens gaben die Frau und ein Kind noch schwache Lebenszeichen von sich und wurden nach dem Krankenhause gebracht. Ihr Zustand ist jedoch hoffnungslos. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

— **Dresden.** Am 1. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3¹/₂° herabgesetzten, vormals 4° Staatsschulden-Rassenscheine von den Jahren 1852, 55, 58, 59, 62, 66 und 68 und die durch Abstempelung in 3¹/₂° und 4° Staatspapiere umgewandelten Löbau-Jittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B,

ingeleichen die den 1. Dezember 1908 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen

3¹/₂° Partialobligationen von den Jahren 1839-41 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. — Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der gefamte Rest der 3¹/₂° Anteile vom Jahre 1867 infolge Aufkündigung am 30. ds. Mts. zahlbar ist und daß von den 3¹/₂° herabgesetzten, vormals 4° Staatsschulden-Rassenscheinen vom Jahre 1869, die sämtlich fällig, immer noch eine größere Anzahl uneingelöst verblieben sind.

— **Dresden.** Vom 16. bis 22. August d. J. findet hier der 4. Esperantokongress statt. Schon haben mehr als 30 verschiedene Sprachen redende Völker ihre Abgeordneten angemeldet, und man rechnet auf 3000 Teilnehmer. Nach früheren vergleichlichen Versuchen, für den Verkehr zwischen Menschen von verschiedener Muttersprache ein leicht anzueignendes Verkehrsmittel zu schaffen, scheint man jetzt wirklich dem Ziele näher zu sein. Auch der Heidenmission hofft man durch die schon weit vorgeschrittenen Uebersetzung des neuen Testaments in die Esperanto-Sprache wertvolle Dienste zu leisten. Für die Eröffnung des Kongresses ist ein Gottesdienst in Aussicht genommen, und man hofft, einen Geistlichen der sächsischen Landeskirche zu gewinnen, der in der Esperantofrage predigt.

— **Leipzig.** 9. Juni. Die gerichtliche Sektion der Leiche des Dienstmädchens Heine hat nicht den geringsten Anhalt dafür ergeben, daß an der Heine ein Verbrechen gegen das keimende Leben vorgenommen worden ist. Alle bisherigen Kombinationen stützen mit diesem gerichtlichen Leichenbefund gewissermaßen zusammen. Der Kopf des Opfers ist bisher noch nicht gefunden. Gestern mittag erfolgte die Beerdigung des Opfers auf dem Plagwitzer Friedhof. Hier hatten wohl zwischen 2000 und 3000 Menschen Posto gefaßt, um den Trauerzug zu sehen. Die Trauerfeier war schlicht und einfach. Die kurze Grabrede hielt Herr Dialonus Pastor Wermann.

— Der festgenommene Tischler Lohmann ist am Sonnabend nachmittag wieder aus der Haft entlassen worden. Dagegen ist Frau Lohmann weiter in Haft behalten worden.

— **Zwickau.** 5. Juni. Strafkammer III. Ein ungetreuer Bierverleger hatte sich in der Person des 38 Jahre alten, bisher noch unbescholtenen C. W. aus Lauter wegen Vergehens nach § 266,2 des R.-St.-G.-B. zu verantworten. Derselbe ist seit dem 1. April 1906 Vertreter der Lagerbierbrauerei C. W. Männel in Bernsdorf gewesen und hat in Eibenstock gewohnt. Seit etwa 2 Jahren hat er nun fortgesetzt Gelder, die er bei Schuldnern der Firma für diese einlaffert hatte, in seine Tasche gemacht. Er hat im ganzen die Firma um 4729 Mark geschädigt. Unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft wurde er zu 10 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.